

Rudolf Joos, 20 Jahre alt, Auszubildender zum Industriemechaniker im 3. Lehrjahr

Wie haben Sie Ihren ersten Tag bei Stabilus erlebt?

Als erstes wurde ich zusammen mit den anderen Auszubildenden von der Ausbildungsleitung freundlich begrüßt. Nach einer kleinen Ansprache und dem Klären organisatorischer Dinge wurden wir durch den Betrieb geführt.

Während der Führung durch die Produktion war ich sehr positiv über die automatisierten Prozessabläufe überrascht, da ich so etwas zuvor noch nicht gesehen habe. Des Weiteren wurden uns wichtige Einrichtungen gezeigt, zum Beispiel wo wir den Werksarzt finden können oder die Kantine, um sich zu stärken. Aufgrund der beeindruckenden Größe des Unternehmens, wurden uns alle Sicherheitsmaßnahmen, wie Flucht- und Rettungswege, gezeigt.

Die Führung endete in der Lehrwerkstatt, wo uns die Maschinen und Arbeitsplätze näher gezeigt wurden. Nach einer kleinen Pause haben wir unserem Ausbilder Herr Farkas unsere Projektarbeit aus dem ersten Lehrjahr gezeigt. Hierbei handelte es sich um einen selbst gefertigten LKW, den wir mit Hilfe unserer erlernten Grundkenntnisse, wie Feilen, Bohren, Biegen, Drehen und Fräsen, gefertigt haben.

Insgesamt war der erste Tag sehr informativ und aufschlussreich.

Sie machen eine Ausbildung zum Industriemechaniker. Können Sie uns etwas über den Ablauf der Ausbildung erzählen?

Die Ausbildung dauert insgesamt 3,5 Jahre. Das erste Jahr davon verbringt man nicht im Ausbildungsbetrieb selbst, sondern in der Industrielehrwerkstatt (ILW), zusammen mit Auszubildenden anderer Betriebe. Hier erlernt man Fähigkeiten der manuellen Fertigung, wie Feilen und Sägen, sowie der maschinellen Fertigung, wie Bohren, Drehen und Fräsen. Verbindungstechniken wie Schweißen und Löten werden einem ebenfalls gezeigt. Ab dem zweiten Lehrjahr ist man bei Stabilus tätig und durchläuft dort die verschiedenen Abteilungen, wie Maschinenbau, Instandhaltung, Qualität etc. Dabei lernt man sehr viel und kommt dem Betrieb näher.

Zusätzlich nimmt man an vielen Lehrgängen, wie z.B. Pneumatik, Hydraulik, CNC-Fräsen, teil. Die Lehrgänge sind eine gute Ergänzung zu dem Erlernten in der Berufsschule, da es möglich ist Übungen auch praktisch durchzuführen. Auf die Zwischen- sowie Abschlussprüfung wird man sehr gut vorbereitet, da man viele Gelegenheiten bekommt, sowohl theoretisch als auch praktisch dafür zu üben.

Die Ausbildung ist sehr abwechslungsreich und macht mir viel Spaß.

Was gefällt Ihnen besonders an Stabilus?

Am meisten gefällt mir, dass wir ein großer, erfolgreicher Betrieb und mit unseren Produkten Weltmarktführer sind. Außerdem wird viel Wert auf die Qualität der Ausbildung gelegt, deshalb hat Stabilus auch eine eigene innerbetriebliche Lehrwerkstatt. Dies war einer der Hauptgründe, weshalb ich mich für eine Ausbildung bei Stabilus entschieden habe. Des Weiteren finde ich es toll, dass es eine große Vielfalt an Produkten gibt und diese ständig zu verbessert versucht werden.

Beeindruckend finde ich auch, dass bei uns sogar Maschinen für die eigene Produktion selbst entwickelt und gebaut werden. Aufgrund all dieser positiven Eigenschaften, freue ich mich sehr ein Teil dieses Unternehmens zu sein.

Was sind Ihre beruflichen Ziele?

Oberste Priorität hat für mich momentan der erfolgreiche Abschluss meiner Ausbildung. Danach möchte ich weiterhin bei Stabilus bleiben, mich in einem speziellen Fachbereich einarbeiten und mich dann dort weiterbilden.

Eine Option für mich wäre die Weiterbildung zum Techniker, aber man weiß ja nie genau was die Zukunft mit sich bringt ☺